Durch die in weiten Teilen abgeschlossene Silomaisernte fehlt vielen Blattläusen nun die Nahrungsquelle. Bereits aufgelaufene Getreidebestände bieten diesen neue Besiedlungsflächen, um Populationen aufzubauen. Die Saugschäden der Blattläuse sind dabei in der Regel zu vernachlässigen, insbesondere bei frühen Aussaatterminen besteht jedoch erhöhte Gefahr für das Auftreten von Getreidevirosen, welche erhebliche Ertragsverluste verursachen können. Eine Infektion findet in der Regel im Herbst statt.

Das **Gerstengelbverzwergungsvirus (BYDV)** (s. Bild) tritt mit Abstand am häufigsten in Deutschland auf. Als Virusvektoren dienen hier verschiedene Blattlaus-Arten, wie z. B. die Große Getreideblattlaus, die Haferblattlaus oder die Maisblattlaus. Das **Weizenverzwergungsvirus (WDV)** wird dagegen nur von Zwergzikaden übertragen.

Das **Gefährdungspotenzial** ist vor allem von folgenden Faktoren abhängig:

- Saatzeitpunkt
- Blattlauspopulation und Virusbelastung
- Schlechtes und/oder verzetteltes Auflaufen von Ausfallgetreide
- Ausfallgetreide und/oder Gräser-Anteil in Zwischenfruchtmischungen

Letztlich muss das Risiko aufgrund zahlreicher Faktoren auf jeder Fläche separat bewertet werden. Eine regelmäßige Kontrolle der Bestände bis in den späteren Herbst hinein ist somit dringend angeraten.

Bekämpfung von Virusvektoren

Die **Schadschwelle** bei Blattläusen als Virusvektoren liegt bei

- normalen Saatterminen bei 20 % befallener Pflanzen
- Frühsaaten bei 10 % befallener Pflanzen.

Für die chemische Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren sind Produkte aus der Klasse der **Pyrethroide** zugelassen. Bei Schadschwellenüberschreitung, in der Regel ab BBCH 12/13, bietet sich eine Anwendung mit **0,05 l/ha Cyperkill Max, 0,075 l/ha Tarak, 0,075 l/ha Karate Zeon** oder **0,2 l/ha Sumicidin Alpha EC** an. In Wintergerste besteht zudem die Möglichkeit des Einsatzes von **0,1 kg/ha Teppeki/Afinto**. Beide Produkte haben im Vergleich zu Pyrethroiden keine so schnelle Anfangswirkung, aufgrund der systemischen Wirkungsweise jedoch eine deutlich längere Dauerwirkung.

Kombinationen mit dem Herbizideinsatz bieten sich an, um Überfahrten einzusparen.

Bei Zikaden wird mit den vorhandenen Insektiziden nur eine mehr oder weniger geringe Nebenwirkung erreicht. Eine separate Indikation zur Bekämpfung liegt nicht vor!

Hinweis: Zur Förderung der Vitalität und Steigerung der Winterhärte empfehlen wir Ihnen ab dem 3-Blatt-Stadium den Einsatz von

- **1,0-1,5 l/ha BAT Pro GetreideStarter** (Cu, Zn, Mn)
- **2,0 l/ha Lebosol Mangan 160** (Mn)
- **2,0-3,0 l/ha ZMC-GROW** (Cu, Zn, Mn)

Die Versorgung der Wintergerste mit Mangan im Herbst ist wesentlich effizienter als kurative Maßnahmen im Frühjahr! Denken Sie bei einer geplanten Applikation daran, dass die Pflanzen zur Umsetzung der Spurenelemente noch ca. 2 Wochen Vegetation benötigen. Eine Anwendung sollte deshalb bis Ende Oktober erfolgen.

Copyright © BAT Agrar GmbH & Co. KG · Alle Rechte vorbehalten. Keine Weitergabe an Dritte!
Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt. Die Umsetzung erfolgt auf eigenes Risiko